

## **Schlegel, Friedrich: Der Fluß (1800)**

- 1 Wie rein Gesang sich windet  
2 Durch wunderbarer Saitenspiele Rauschen,  
3 Er selbst sich wieder findet,  
4 Wie auch die Weisen tauschen,  
5 Daß neu entzückt die Hörer ewig lauschen;
- 6 So fließet mir gediegen  
7 Die Silbermasse, schlängengleich gewunden,  
8 Durch Büsche, die sich wiegen,  
9 Von Zauber süß gebunden,  
10 Weil sie im Spiegel neu sich selbst gefunden;
- 11 Wo Hügel sich so gerne  
12 Und helle Wolken leise schwankend zeigen,  
13 Wenn fern schon matte Sterne  
14 Aus blauer Tiefe steigen,  
15 Der Sonne trunkne Augen abwärts neigen.
- 16 So schimmern alle Wesen  
17 Den Umriß nach im kindlichen Gemüte,  
18 Das zur Schönheit erlesen,  
19 Durch milder Götter Güte,  
20 In dem Krystall bewahrt die flücht'ge Blüte.

(Textopus: Der Fluß. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36235>)